

Der Ortsname Schlipsheim (Landkreis Augsburg)

Von Lorenz Scheuenpflug

Lage des Ortes

Die Gemeinde Schlipsheim liegt am Westrand des Schmuttertales im Landkreis Augsburg. Ein alter Prallhang der Schmutter bestimmt den sichelförmigen Ortsgrundriss. Am Nord- und Südennde stehen die Häuser wie bei den meisten Talsiedlungen dieser Gegend auf der ersten Terrasse über der Talsohle und ziehen sich - der Form des Prallhangs folgend - empor zur Ortsmitte mit der Kapelle auf dem höchsten Punkt. Dort hat sich einst das Schloss der Herren von Rehlingen (Schlipsheimer Linie) erhoben, das aber bis auf das kleine Gotteshaus abgebrochen worden ist.

Deutung des Namens

Alles heimatkundliche Schrifttum, das sich mit dem Ortsnamen Schlipsheim befasst, geht auf folgende drei Quellen zurück:

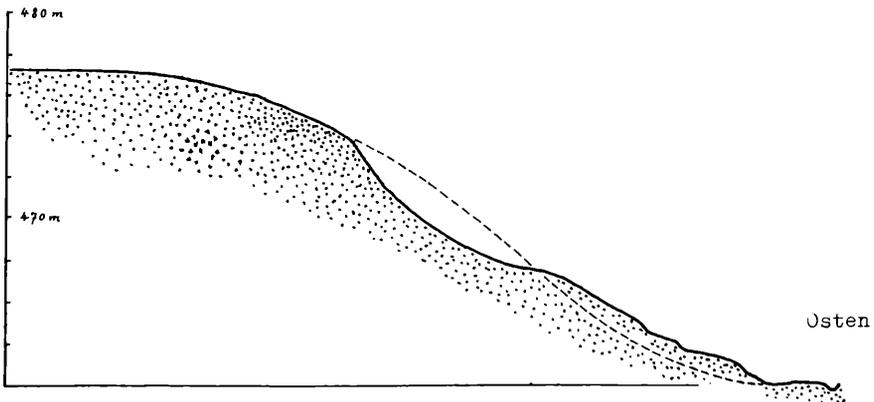
- 1) Steichele: "Schlipsesheim, Schlipshesheim mahnt an die Ortsbenennung Slipfes und Slipphes, ... welche auf das althochdeutsche slifan, schleifen, bezogen wird = Ort des Geschliffes, entweder vom Hinunterrutschen des Erdreichs oder vom Hinunterschleifen des Holzes. (Förstemann 2, 1277)."
- 2) Dertsch: (Er führt bei jeder Form die Urkunde an!)
11. Jahrhundert Sliphes-, 1150 Schlipfes-, 1296 Slipsheim, 14. Jh. viermal Schlipße, 1471 Schlipfen, 1538 Schlipfenhayn, 1474 Schlipßhain bei Biber (=Biburg). = Heim des Schlip(f) - doppelbasige Kurzform etwa von Slileip oder Slihof (Förstemann 1348)."
- 3) Schnetz: Er schreibt auf Seite 52: "Dertsch hält Sliphes für den Genitiv eines (nicht existierenden, sondern) von ihm angenommenen Personennamens Slip(f), den er als doppelbasige Kurzform etwa von Slihleip oder Slihof erklärt, eine recht gewaltsame, ja unmögliche

Deutung. Ich betrachte Sliphes als dasselbe Wort wie Slipfes, jetzt Schlipps an der Glonn, das ich in ZJNF V 226 f. besprochen habe; ich erkannte darin eine Ableitung von slipfen "gleiten, rutschen" mittels des von mir nachgewiesenen westgermanischen Suffixes -as, das dem gotischen -assus entspricht. Der Sinn, der sich aus der angedeuteten Analyse des Wortes ergibt: "das Rutschen", dann "Ort wo die Erde abrutscht, sich abwärts senkt", passt ausgezeichnet auf Schlippsheim, das sich an die Bergeshalde am Westrande der Talebene des Flüsschens Schmutter lehnt.'

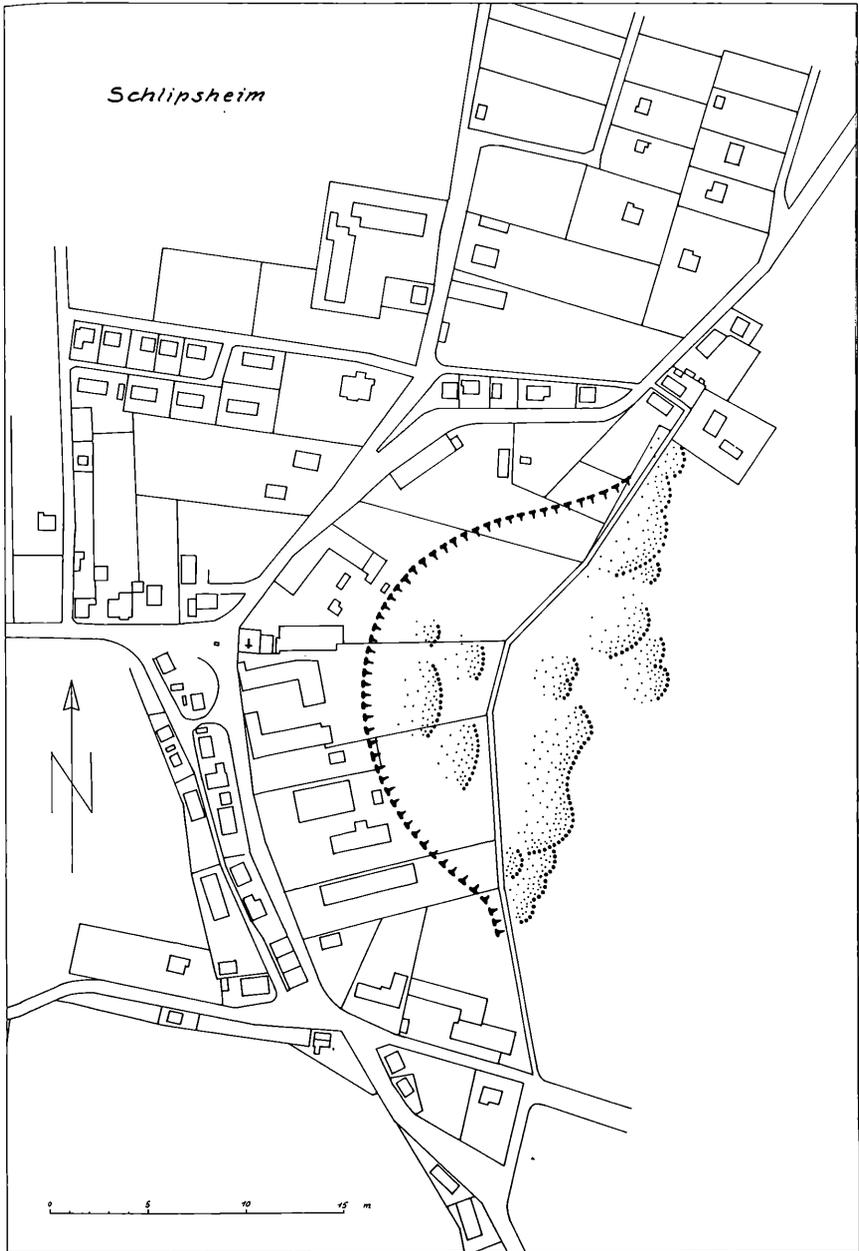
Beobachtungen im Gelände

Wenn wir auf dem Fussweg östlich des ansteigenden Ortes am Fusse des Talhangs entlanggehen, fällt uns der grosse Bogen des steil abfallenden Prallhanges auf. An seinem Auslauf zum Talboden hin bemerken wir zungenförmige Bildungen abgerutschter Erdmassen, die sich durch ihre stärker abfallende Stirnseite deutlich abzeichnen. Kommen wir dort bei feuchtem Wetter vorüber, so müssen wir achtgeben, dass wir nicht auf dem Wege ausgleiten: Wir gehen auf glitschigem, schmierigen Boden, der sich an einem kleinen Erdabbruch auch im Profil zeigt.

Westen



West-Ost-Profil: ausgezogene Linie = Profilaufnahme 21.10.67
gestrichelte Linie = erschlossener früherer Hang



Ergebnis

Bei Tauwetter und damit verstärkter Durchnässung sind auf dem wasser- undurchlässigen, gefrorenen Letten die obersten aufgetauten Bodenschichten vom steileren Prallhang ins Rutschen und am auslaufenden flachen Hang zum Stillstand gekommen. Die beobachteten Formen gelten als charakteristisch für das klimatisch bedingte Bodenfließen (Solifluktion). Aufgrund dieser Gegebenheiten im Gelände bestätigt sich die Deutung des Ortsnamens von Steichele und Schnetz: Schlippsheim = Ort des Geschliffes; Ort, wo die Erde abrutscht.

Benütztes Schrifttum

Dertsch Richard: "Die deutsche Besiedlung des östlichen bayerischen Mittelschwabens", Archiv zur Geschichte des Hochstiftes Augsburg, Band VI, Dillingen 1925.

Schnetz Joseph: "Flussnamen des Bayerischen Schwabens", Augsburg 1950.

Steichele Anton: "Das Bistum Augsburg", 2.Band, Augsburg 1864.

Troll Carl: "Die Formen der Solifluktion und die periglaziale Bodenabtragung", Erdkunde I, Bonn 1947.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht der Naturforschenden Gesellschaft Augsburg](#)

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: [022_1968](#)

Autor(en)/Author(s): Scheuenpflug Lorenz

Artikel/Article: [Der Ortsname Schlipshelm \(Landkreis Augsburg\). 87-90](#)